

s' Meschiger



Kirchablättele

JUBILÄUMSAUSGABE
1. 100 JAHRE HEILIGER WOLFGANG



*Der heilige Wolfgang verlässt Regensburg, Holzschnitt um 1515.
Aus: Michael Fuchs, Das Leben des heiligen Wolfgang (Verlag Friedrich Pustet)*



Wolfgang wurde im Jahr 924 „im Schwabenland“ geboren, vermutlich in Pfuldingen bei Reutlingen. Im Alter von 10 Jahren schickten ihn die Eltern in die Klosterschule der Benediktiner auf die Insel Reichenau im Bodensee. Nach Aufenthalt in den Domschulen Würzburg und Trier trat er als 42-Jähriger Mann in das Benediktinerkloster Einsiedeln ein, wo er zwei Jahre später vom Bischof Ulrich von Augsburg zum Priester geweiht wurde.

972 wurde Wolfgang Bischof von Regensburg, ging jedoch anno 976, um politische Konflikte zu vermeiden, ins Salzburger Land wo er als Einsiedler lebte. Dort erfolgte der legendäre Beilwurf vom „Falkenstein“ an dem nach ihm benannten Wolfgangsee. An der Stelle wo das Beil hinfiel, erbaute Wolfgang eine Kirche und eine Klause.

Ein Jäger aus Regensburg erkannte im Einsiedler den Bischof wieder, worauf eine Abordnung aus Regensburg Wolfgang bat, doch wieder den bischöflichen Stuhl einzunehmen. Dieser Bitte folgte Wolfgang und erlebte dort wegen seines vielfältigen und umsichtigen bischöflichen Wirkens schon zu Lebzeiten höchste Anerkennung und Verehrung.

Während einer Reise entlang der Donau (Titelbild: Wolfgang verlässt Regensburg) starb der heilige Wolfgang am 31. Oktober 994 in Popping, Oberösterreich. Dieses Datum ist auch der offizielle Gedenktag an den Heiligen.

Wir planen eine **2-tätige Fahrt nach Regensburg zum Grab des hl. Wolfgang**.

Die Ausschreibung der Busreise folgt in Kürze.

Das Buch „Das Leben des heiligen Wolfgang“ wird anlässlich des Patroziniums zum Verkauf in der Kirche aufliegen.

Weitere Jubiläen

60-jähriges Priesterjubiläum

Elmar Simma

60 Jahre im Vertrauen auf Gott
Elmar Simma wurde am 28. Juni 1964 in der Bludenzer Heilig-Kreuz-Kirche zum Priester geweiht.

Er wirkte als Kaplan in Bregenz, war Jugend-Seelsorger, Pfarrer in Göfis und langjähriger Caritas-Seelsorger der Diözese Feldkirch.

Als Magister der Theologie unterrichtete er an verschiedenen pädagogischen Einrichtungen Ethik und Religionspädagogik, hielt Vorträge und Kurse; er schrieb auch zahlreiche Bücher.



2005 erhielt Pfarrer em. Simma als Mitbegründer der Hospizbewegung den Dr.-Toni-Russ-Preis.

In unserer Meschacher Kirchengemeinde ist er der häufigste und am längsten tätige Priester.

*Bild: Fronleichnamsfest 2024
mit Elmar Simma*



Pfarrkirchenrat Jochen Berg 10 Jahre Organisator und Koordinator für die Expositurkirche Meschach.

Schon vor dem Tod von Dr. Walter Fehle im September 1914 übernahm Jochen Berg an seiner Stelle die Organisation der Messen in Meschach und folgte ihm als Kirchenrat nach. Jochen hat nicht nur für jede Messfeier einen Priester gesucht und gefunden, sondern auch die Finanzen, die Kirchenrechnung, das „Meschiger Kirchablättle“ und zahlreiche andere organisatorischen Aufgaben (Liedauswahl, Musikgruppen oder Sänger, Texte vorbereiten, Aushang, Inserate aufgeben, Agapen, Festanlässe und Danke-Abende organisieren ...) bravourös bewältigt.



Lieber Jochen, wir danken dir von Herzen für deine zum Hauptberuf gewordenen Leistungen.



„Lampert-Sippe“ 200 Jahre Mesnerdienst

Wie bereits im „Meschiger Kirchablättle“ vom Oktober 2021 berichtet, war Johann Georg Benzer der erste Kurat in der Expositur Meschach. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bezog er 1824 das eben erst fertiggestellte Pfarrhaus. Als Mesner wurde der Lehrer Anton Lampert (1803-1865) aus dem Oberaltig in Meschach (heute Nr. 18 Stock) angestellt, er versah den Dienst bis 1850.

Nachfolger waren Josef Anton Lampert der Ältere (1828-1874), Josef Anton Lampert jun. (1853-1926), Friedolin Lampert (1894-1973), Walter Fritz Lampert (1931-2016) und derzeit Günter Lampert Jg. 1949.

Somit ist das Mesneramt von Meschach 200 Jahre lang in der Hand der Lampert-Sippe.

Kirchenrechnung 2023

Die Kirchenrechnung für das Jahr 2023 konnte positiv abgeschlossen werden. Dies ist vor allem der Tatsache zu verdanken, dass – glücklicherweise – keine größeren Investitionen oder Reparaturen getätigt werden mussten.

Die Kirchenrechnung wurde im Mai 2024 von den Kassenprüfern Frau Ingrid Häfele und Herrn Roland Dünser geprüft. In einem nächsten Schritt wird die Kirchenrechnung dem Kirchenrat Meschach und der Bischöflichen Finanzkammer der Diözese zur Genehmigung vorgelegt.

Wir bedanken uns bei allen, die uns durch Spenden unterstützten.

Die Kirchenrechnung war wiederum durch PKR Joachim Berg zusammengestellt worden. Wer Einblick in die Kirchenrechnung nehmen will, kann gerne mit Kirchenrat Ing. Josef Loacker einen Termin vereinbaren.

Erfreulich starker Messbesuch am Palmsonntag

Nasskaltes Wetter, Wind und Schneegepäusel ließen zwar die Palmweihe am Hofbrunnen und die Prozession buchstäblich ins Wasser fallen, aber es kamen trotzdem sehr viele Leute zur festlichen Feier mit Pfarrer Elmar Simma nach Meschach.

Einige Kinder und Erwachsene brachten selbst gebundene Palmbuschen mit, andere bedienten sich an den von den Organisatoren Jochen und Maria Berg



angebotenen Ölbaumzweigen. Das Mesner-Ehepaar Günter und Waltraud Lampert hat kleine Palmbüsche gemacht, für Menschen, die nicht in die

Kirche kommen können. Somit wurde der Auftakt zur „Heiligen Woche“ zu einem durchaus stimmigen Ereignis.



Ostern 2024

... fleißige Ostereier-Sammler





Meschach Haus Nr. 7

Besitz Nr. 1989 Bp .436

Hausname „Bäbels“

Die Nägeles scheinen seit dem 17. Jahrhundert in Meschach auf, sie besitzen große Anwesen auf dem Spallen und auch in der Parzelle „Hof“.

Beginnen wir mit **Johann Georg Nägele** (1805-1871) der am 8.6.1828 **Maria Agatha Lampert** (1805-1833) aus Meschach heiratete. Sie schenkte ihm 2 Kinder, wenige Tage nach der Geburt des 3. Kindes verstarb die Mutter am Kindbettfieber. Johann Georg Nägele heiratete 1840 **Katharina Broger** (1813-1860) aus Ebnet und hatte mit ihr weitere 9 Kinder. Schon sein Vater Johann Nägele (1763-1836) setzte sich sehr für die Errichtung der Kuratie ein.

1833 erbt Joh. Georg Nägele (1805-1871) aus dem Nachlass seiner ersten Ehegattin **Maria Agatha Lampert** (1805-1833) die Besitz-Nr. 1989, das Wohnhaus Nr. 346 mit Stall, samt Sägemühle und 4 ½ Kuhwinterungen Wiesboden, sowie ca. 23 Viertelland Wiesen und Wald.

Die Nägeles waren unternehmungslustige Leute: **1852** kauften die Brüder Matthias (1815-1879) und Johann Georg Nägele (1805-1871) gemeinsam die **Alpe Oberlitora** mit 24 Kuhweiden, Sennhütte, Stallung und Wald. Ein anderer Bruder, Johann Michael Nägele, verkaufte dem Dekan Joh. Georg Bell den Bauplatz für die neue Kirche.

1838 Holzlieferantenliste

Nägele Johann Georg (1805-1871)

Haus Nr. 346 Besitz Nr. 1989

1857 Urmappe: Nägele Johann Georg besitzt die **Bp .436 Wohnhaus Nr. 404** und **Bp .437** Säge am Emmebach, sowie etliche Wiesen und Wälder.

1866 Steuerfassionen: **Nägele Johann Georg** besitzt das Haus Nr. 483 Bp .436 hat 2 Kühe, 2 Jährlinge, 2 Kälber, eine Stickmaschine und 72 Quadratklafter Weinreben.

1875 Einantwortung nach Joh. Georg Nägele (1805-1871): Laut Testament erben seine 10 Kinder (2 aus erster Ehe mit M. Agatha Lampert, 8 aus zweiter Ehe mit Katharina Broger, davon 3 minderjährig) das Haus Nr. 346 samt Stall und Sägemühle etc. zu gleichen ideellen Teilen.

1879 heiratet der Sohn **Johann Georg Nägele jun.** (1847-1891) **Barbara Klien** (1855-1950) aus Hohenems und hat mit ihr 9 Kinder, 2 sterben als Kleinkinder.

1882 Johann Georg Nägele jun. zahlt seine Geschwister aus und wird Alleineigentümer der Liegenschaften.

Am 10.5.1890 vernichtet der Großbrand 6 Wohnhäuser und 3 Stickslokale, darunter auch dieses Haus!

1891 verstirbt Johann Georg Nägele jun. im Alter von 43 Jahren, kurz nachdem er das abgebrannte Haus wieder neu aufgebaut hatte. Laut Testament erben die



7 minderjährigen Kinder Johann Georg, Alberta, Anna, Karl, Katharina, Rosina und Anton Nägele zu gleichen Teilen das ganze Anwesen. Die Witwe Barbara geb. Klien erhält ihr in die Ehe eingebrachtes Kapital von 700 Gulden und den lebenslänglichen Fruchtgenuss vom ganzen Nachlass, solange sie keine weitere Ehe eingeht. Sie ist die Namensgeberin für den Vulgonamen „**Bäbels**“.

1893 Holzlieferantenliste: Barbara Nägele geborene Klien, Witwe nach Joh. Georg Nägele

1912 übernimmt der jüngste Sohn **Anton Nägele** (1891-1916) das elterliche Anwesen, löst das Fruchtgenussrecht seiner Mutter ab und zahlt seine 6 Geschwister aus. Jedoch muss er schon im Jänner 1916 an der Italienfront im Kriegsdienst das Leben lassen.

1917 wird der Bruder des Vorbesitzers **Karl Nägele** (1887-1977) Alleineigentümer dieser Realitäten.

1928 Das Ehepaar **Hieronymus Schneider** (1879-1959) und **Sofie Schneider** geborene

rene Flatz (1892-1974) aus Langen bei Bregenz kaufen am 22. Oktober 1927 den Hof von Karl Nägele.

1957 übergibt das Ehepaar Schneider ihrem Sohn **Anton Schneider** (1922-1996) das Haus Meschach Nr. 7



Anton heiratet 1959 die Witwe **Stefanie Heinze** (1923-1992) von Koblach. Weil die Ehe kinderlos bleibt, adoptieren die beiden die vier Geschwister: Karlheinz, Eveline, Robert und Sabine und geben ihnen den Familiennamen Schneider.

Bis 1978 betreiben Anton und Stefanie Schneider in ihrem Haus eine Gemischt-



warenhandlung, Anton stellt auch Getränke mit dem VW-Bus in der Umgebung zu.

Heute gehört das Haus Meschach Nr. 7 dem bekannten Schriftsteller Robert Schneider, der hier den berühmten Roman „Schlafes Bruder“ geschrieben hat.

Das „Meschiger Kirchablättele“ sowie die Häusergeschichten können auch auf unserer Homepage <https://www.pfarre-gotz.at/meschach> eingesehen werden.

Auch die Gottesdienst – Termine werden jeweils im Gemeindeblatt und auf der Homepage veröffentlicht.

G.S.

Vorschau auf die kommenden Gottesdienste

31	So 04. Aug	18. So i JK	Wilfried Blum	
32	So 11. Aug	19. So i JK	Theo Fritsch	
33	So 18. Aug	20. So i JK	Elmar Simma	Maria Himmelfahrt Kräuterweihe
34	So 25. Aug	21. So i JK	Theo Fritsch	
35	So 01. Sep	22. So i JK	Theo Fritsch	
36	So 08. Sep	23. So i JK	Pepp Steinmetz	
37	So 15. Sep	24. So i JK		
38	So 22. Sep	25. So i JK	Elmar Simma	Patrozinium Berg
39	So 29. Sep	26. So i JK	Pepp Steinmetz	Erntedank
40	So 06. Okt	27. So i JK	Pepp Steinmetz	
41	So 13. Okt	28. So i JK	Theo Fritsch	
42	So 20. Okt	29. So i JK		
43	So 27. Okt	30. So i JK	Elmar Simma	Patrozinium Bregenzerwälder Stubenmusik
44	Fr 01. Nov	Allerheiligen	Wilfried Blum	
	So 03. Nov	31. So i JK	Pepp Steinmetz	
45	So 10. Nov	32. So i JK	Theo Fritsch	